

StD Müller führt in die Thematik ein, seinerzeit wurde Frau Goritzkas Stelle geschaffen, damit eine Entlastung für die KitamitarbeiterInnen geschaffen wird. Während der Corona-Pandemie musste die Arbeit leider ruhen. Da Frau Goritzka leider verhindert ist, stellt Frau Möhle. (Leitung der Kita Sillenstede) die Arbeit von Frau Goritzka aus der Perspektive einer Leitungskraft dar.

Frau Möhle erklärt, dass vor drei Jahren mit der Ausarbeitung des vorliegenden Konzeptes zur Sprachförderung und Sprachbildung gestartet wurde. Frau Goritzka als Fachkraft hat den MitarbeiterInnen das Konzept im ersten Schritt näher gebracht. Sie hat geholfen, Förderpläne zu erstellen und hilft jetzt bei der Elternarbeit und gibt immer wieder Impulse zu neuen Standards, welche einzuhalten sind und liefert das entsprechende Material und Fachliteratur. In allen Einrichtungen wird ein einheitlicher Bogen zur Dokumentation der Sprachentwicklung genutzt, darauf werden die Fortschritte notiert. Außerdem erhält jede Einrichtung einen Ordner, welcher sämtliche Materialien enthält. Die MitarbeiterInnen (MA) müssen eine Erklärung unterzeichnen, diesen gelesen zu haben. Frau Möhle erklärt, dass besonders darauf geachtet wird zunächst das Vertrauen der Kinder zu erhalten und ein kommunikatives Umfeld zu schaffen, damit die Sprachförderarbeit in den Kita-Alltag integriert werden kann. Wöchentlich sind 15 Minuten der Arbeitszeit für den Bereich Sprache vorgesehen. In Sillenstede wird diese Zeit zu einer Stunde zusammengefasst, dann wird mit der Fachkraft das Vorgehen und der derzeitige Stand der Kinder besprochen.

RM Sudholz fragt, ob die Dokumentation einen großen Teil der Arbeitszeit der MA in Anspruch nimmt. Frau Möhle erklärt, dass die Dokumentation in der Vorbereitungszeit durchgeführt wird und die MA sich gegenseitig unterstützen.

RM Sudholz fragt, wie die Abschaffung der Sprachheilklassen aufgefangen wurde. Frau Möhle erklärt, dass die Kinder mit einem Bedarf direkt in die Sprachheilzentren aufgenommen werden. Der Sprachstand wird 1,5 Jahre vor dem Schulbesuch überprüft.

StD Müller erklärt, dass es am Standort Jungfernbusch noch immer Sprachheilklassen gibt, da sich die Grundschule sehr für den Erhalt eingesetzt hat. Frau Schliep merkt an, dass die Aufnahme in eine Sprachheilklasse allerdings auch erst erfolgt, wenn ein Förderbedarf festgestellt wurde.